

# Niederschrift

## über die Sitzung des Schul- und Sozialausschusses



Sitzungs-Nr.: **Schul / 012 / 09-14**

Sitzungs-Tag: **16.10.2013**

Sitzungs-Ort: **Brakel, Am Markt 4a, Sitzungssaal  
"Alte Waage"**

Beginn der Sitzung: **18:00 Uhr**

Ende der Sitzung: **20:08 Uhr**

### **CDU:**

Fischer, Bernhard  
Grewe, Ursula  
Krömeke, Johannes  
Menke, Hartwig  
Muhr, Adolf  
Steinhage, Hermann

Vertretung für Ratsherrn Uwe Oeynhausens

### **SPD:**

Beineke, Elisabeth  
Dauber, Theresia

### **UWG / CWG:**

Tobisch, Johannes  
Volkhausen, Erwin

### **Liste Zukunft:**

Olbrich, Udo

### **Bündnis90 / DIE GRÜNEN:**

Schulte, Meinolf

### **FDP:**

Hartmann, Manfred

### **Als Gäste nehmen teil:**

Karsten, Martina Rektorin Annenschule - Grund-  
schulverbund  
Kleine-Wilde, Christa  
Pägel, Ute

### **Beratende Mitglieder:**

Düpre, Annette

### **Von der Behördenleitung nehmen teil:**

Temme, Hermann

## Von der Verwaltung nehmen teil:

Heger, Josef

Riepe, Reinhard

Senft, Hartmut

Wächter, Winfried

| Tagesordnung                                                                                                                               |  | Drucksache Nr.    |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--|-------------------|
| Öffentliche Sitzung                                                                                                                        |  |                   |
| 1. Festlegung der Höchstzahlen der zu bildenden Eingangsklassen an den Grundschulen der Stadt Brakel                                       |  | 603/2009<br>-2014 |
| Berichterstatter: VAng Winfried Wächter                                                                                                    |  |                   |
| 2. Qualitätsbericht der Bezirksregierung Detmold für den Grundschulverbund Brakel-Hembsen der Stadt Brakel                                 |  | 604/2009<br>-2014 |
| Berichterstatter: StOAR Reinhard Riepe und Schulleiterin Frau Martina Karsten                                                              |  |                   |
| 3. Vorstellung des dualen Studiums der Pflegeschule der Kath. Hospitalvereinigung Weser-Egge                                               |  | 605/2009<br>-2014 |
| Berichterstatter: StOAR Reinhard Riepe und Frau Ute Pägel                                                                                  |  |                   |
| 4. Entwicklung der Offenen Ganztagschule an den Grundschulen der Stadt Brakel                                                              |  | 606/2009<br>-2014 |
| Berichterstatter: StOAR Reinhard Riepe                                                                                                     |  |                   |
| 5. Vorübergehende Nutzung von Teilflächen des Kolping-Berufsbildungswerks Brakel (KBBW) als Notunterkunft für Flüchtlinge und Asylbewerber |  | 609/2009<br>-2014 |
| Berichterstatter: StOAR Reinhard Riepe                                                                                                     |  |                   |
| 6. Entwicklung der Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung                                                         |  | 608/2009<br>-2014 |
| Berichterstatter: StA Hartmut Senft                                                                                                        |  |                   |
| 7. Aufnahme von Asylbewerbern und Unterbringung in den Kommunen                                                                            |  | 607/2009<br>-2014 |
| Berichterstatter: StA Hartmut Senft                                                                                                        |  |                   |
| 8. Bekanntgaben der Verwaltung                                                                                                             |  |                   |

Der **stell. Vorsitzende** eröffnet die Sitzung, begrüßt die Zuhörer, die Vertreter der Presse sowie die Sitzungsteilnehmer.

Zu **Form und Frist** der Einladung ergeben sich **keine** Bedenken.

Anschließend stellt er die **Beschlussfähigkeit** fest.

Die Tagesordnung wird darauf hin wie folgt erledigt:

# Öffentliche Sitzung

## 1. Festlegung der Höchstzahlen der zu bildenden Eingangsklassen an den Grundschulen der Stadt Brakel

603/2009  
-2014

Berichterstatter: VAng Winfried Wächter

VAng **Wächter** erläutert zur Beschlussvorlage die gesetzlichen Vorgaben zum 8. Schulrechtsänderungsgesetz und verdeutlicht die Notwendigkeit der Festlegung der zu bildenden Eingangsklassen an den städt. Grundschulen.

Ratsherr **Schulte** bringt sein Unverständnis zu den gesetzlichen Vorgaben zum Ausdruck und plädiert dafür, den Schulleitungen der städt. Grundschulen die Entscheidung über die zu bildenden Eingangsklassen zu überlassen.

Ratsherr **Tobisch** unterstützt den Vorschlag des Ratsherrn Schulte mit dem Hinweis, dass das Anmeldeverhalten der Eltern variiert und nicht beeinflussbar sei.

StOAR **Riepe** zeigt auf, dass das 8. Schulrechtsänderungsgesetz lediglich Rahmenbedingungen schafft, um den Kommunen ggf. in Ballungsräumen mit vielen Grundschulstandorten ein Steuerungselement an der Hand zu geben. Die Entscheidung i.S. der Beschlussvorlage sei im Hinblick auf die bereits Mitte November anstehende Anmeldungen zu den Grundschulen erforderlich, um den schulorganisatorischen Rahmen für die Schulen abgesteckt zu haben, Eingangsklassen bilden und Schüler und Schülerinnen verbindlich aufnehmen zu können.

Bürgermeister **Temme** betont, dass er die Beweggründe der Ratsherren Schulte und Tobisch nachvollziehen könne und die gesetzlichen Vorgaben durchaus schwer verständlich seien. Da das Gesetz aber diese Grundsatzentscheidung der Kommune vorsieht, sei dieser Rechnung zu tragen. Man solle keinen Formfehler begehen, deren Auswirkungen später nicht absehbar wären. Die Klassenbildungen seien zudem im Vorfeld mit dem Schulrat abgestimmt worden.

Ratsherr **Menke** hinterfragt noch einmal den Sinn und Zweck derartiger gesetzlicher Vorgaben und befürwortet die Formalie nach Vorlage zu beschließen.

### **Beschluss:**

Der **stellv. Vorsitzende** stellt den Antrag, die Festlegung der Höchstzahlen der zu bildenden Eingangsklassen an den Grundschulen der Stadt Brakel entsprechend der Beschlussvorlage als Empfehlung an den Rat der Stadt Brakel zu beschließen.

Dem Antrag wird mit einer Enthaltung **einstimmig** zugestimmt.

## 2. Qualitätsbericht der Bezirksregierung Detmold für den Grundschulverbund Brakel-Hembsen der Stadt Brakel

604/2009  
-2014

Berichterstatter: StOAR Reinhard Riepe und Schulleiterin Frau Martina Karsten

StOAR **Riepe** führt in das Thema ein und bittet die Schulleiterin der Annenschule Brakel -GSV Brakel-Hembsen-, Frau Karsten, über die Qualitätsprüfung der Bezirksregierung Detmold zu berichten.

Frau **Karsten** stellt anhand einer Präsentation den Qualitätsbericht vor. Die Präsentation ist der Niederschrift als Anlage beigelegt.

Ratsherr **Menke** begrüßt die Qualitätsprüfungen für Schulen und fragt nach vergleichbaren Ergebnissen anderer Grundschulen.

Bürgermeister **Temme** verlässt um 18.35 Uhr die Sitzung.

StOAR **Riepe** betont, dass die Qualitätsprüfungen keinen Wettbewerbscharakter unter Schulen hätten und lediglich Denkanstöße und Impulse für die Weiterentwicklung der Schulen geben sollten.

Frau **Karsten** bejahte auf Anfrage des Ratsherrn Muhr zu wiederkehrenden Qualitätsprüfungen.

Der **stellv. Vorsitzende** bedankte sich bei der Schulleiterin der Annenschule Brakel -GSV Brakel-Hembsen-, Frau Karsten, für die Vorstellung des Qualitätsberichts.

## 3. Vorstellung des dualen Studiums der Pflegeschule der Kath. Hospitalvereinigung Weser-Egge

605/2009  
-2014

Berichterstatter: StOAR Reinhard Riepe und Frau Ute Pägel

StOAR **Riepe** begrüßt Frau Pägel und bittet Sie, das duale Studium der Pflegeschule der Kath. Hospitalvereinigung Weser-Egge vorzustellen.

Ratsherr **Steinhage** nimmt ab 18.50 Uhr an der Sitzung teil.

Frau **Pägel** informiert ausführlich anhand einer Präsentation über die Pflegeberufe „Gesundheits- und Krankenpflege“ und „Altenpflege“. Die Präsentation ist der Niederschrift beigelegt. Sie erläutert die beruflichen Möglichkeiten der Pflegeberufe und misst ihr auf Grund der demographischen Bevölkerungsentwicklung eine große Bedeutung bei. Sie bemängelt, dass der nächstgelegene Hochschulstandort für die Pflegeberufe Bielefeld sei. Die Kommilitonen hätten weite Schulwege und würden dann kaum standortnahe Arbeitsplätze wählen. Sie könne sich Brakel als einen idealen Nebenhochschulstandort mit ggf. anbindenden Wohnmöglichkeiten in diesem Bereich vorstellen, der mit einer geeigneten Hochschule kooperiert. Es wäre wünschenswert, dass die Thematik zeitnah in den geeigneten politischen Foren angesprochen und diskutiert wird.

Ratsherr **Olbrich** ersucht, den Kreis Höxter in diese Thematik einzubinden und die Möglichkeiten für eine Fachhochschule ggf. zu schaffen.

Ratsherr **Menke** schlägt vor, das Thema zunächst in der Bürgermeisterkonferenz zu kommunizieren und den Landrat des Kreises Höxter einzubeziehen.

Ratsherr **Schulte** merkt an, dass Abiturienten/innen eher ein Medizinstudium aufnehmen würden, als eine Gesundheits- und Krankenpflegeausbildung mit Studiengang zu wählen.

Ratsherr **Tobisch** bedauert, dass es sehr wenige Informationen über die vielseitigen Möglichkeiten dieser pflegenden Ausbildungsberufe gäbe und regt an, dass diese mehr in den Schulen bekannt zu machen.

Der **stellv. Vorsitzende** bedankte sich bei Frau Pägel für den Vortrag und sicherte zu, der Thematik weitere Aufmerksamkeit beizumessen.

#### **4. Entwicklung der Offenen Ganztagschule an den Grundschulen der Stadt Brakel**

Berichterstatter: StOAR Reinhard Riepe

606/2009  
-2014

StOAR **Riepe** zeigt anhand der Mitteilungsvorlage die Entwicklung der Offenen Ganztagschule an den Grundschulen der Stadt Brakel auf.

Ratsherr **Tobisch** begrüßt die positive Entwicklung an der OGS und erkundigt sich nach den Möglichkeiten des Betreuungsangebotes bei noch mehr steigenden Bedarf.

StOAR **Riepe** hebt hervor, dass die OGS, wie beschrieben, sowohl räumlich als auch personell das organisatorische Limit erreicht habe. Da das Betreuungsangebot freiwillig sei, müsse bei Bedarfsüberhängen Aufnahmekriterien seitens des Kooperationspartners in Zusammenarbeit mit den Schulen erarbeitet werden. Man könne nicht alle Wünsche erfüllen, sondern nur das Machbare ermöglichen. Er weist auf die Schulpolitik des Landes NRW hin, nach der geplant werde, spätestens bis 2020 den Ganztags an den Schulen verpflichtend einzuführen. Die kommunalen Finanzierungseckdaten insbesondere vor dem Hintergrund der Inklusion blieben abzuwarten.

Bei speziellen Betreuungsengpässen könnte es eventuell noch freie Aufnahmekapazitäten bei der Jugendfreizeitstätte geben.

#### **5. Vorübergehende Nutzung von Teilflächen des Kolping-Berufsbildungswerks Brakel (KBBW) als Notunterkunft für Flüchtlinge und Asylbewerber**

Berichterstatter: StOAR Reinhard Riepe

609/2009  
-2014

StOAR **Riepe** informiert über die vorübergehende Nutzung von Teilflächen des KBBW als Notunterkunft für Flüchtlinge und Asylbewerber. Er betont die

Dringlichkeit der Maßnahme vor dem Hintergrund der aktuellen Flüchtlings- und Asylbewerberthematik. Ab dem 23.10.2013 würde eventuell die Notunterkunft in Anspruch genommen.

Ratsherr Menke ist überzeugt davon, dass parteiübergreifend die Hilfe allein schon aus einer christlichen Gesinnung her unterstützt werde.

Ratsherr Hartmann zollt der Verwaltung auf Grund geringer Widerstände aus der Bevölkerung gute Vor- und Aufklärungsarbeit im Vorfeld bei. Er erkundigt sich hier nach mehr Steuerungsmöglichkeiten durch Stadt Brakel.

StOAR **Riepe** erläutert, dass es bei einer nur vorübergehenden Aufnahmeeinrichtung bleiben soll. Da es sich beim KBBW um ein Privatgelände handle, seien die städt. Steuerungselemente eher gering. Er begrüßt hier die enge Zusammenarbeit der Ordnungspartnerschaft, Polizei und Verwaltung. Ein Erfahrungsaustausch mit der Stadt Nieheim, die im dortigen Weberhaus ebenfalls eine Notunterkunft eingerichtet hat, findet statt. Die sich dort in der Öffentlichkeit im Vorfeld ergebenden Vorurteile seien nicht eingetreten. Man könne ohne weiteres sich dort die Gegebenheiten anschauen. Einer dauerhaften Nutzung als Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge stünden nach den geltenden Plänen bauplanungsrechtliche Gründe entgegen.

Ratsfrau **Grewé** ermutigt dazu, einen Besuchertermin im Weberhaus in Nieheim für den Schul- und Sozialausschuss in Erwägung zu ziehen, um sich vor Ort zu informieren.

|                                                                                           |                   |
|-------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------|
| <b>6. Entwicklung der Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung</b> | 608/2009<br>-2014 |
|-------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------|

Berichterstatter: StA Hartmut Senft

StA **Senft** berichtet über die Entwicklung der Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung. Fragen der Ratsmitglieder werden beantwortet.

|                                                                        |                   |
|------------------------------------------------------------------------|-------------------|
| <b>7. Aufnahme von Asylbewerbern und Unterbringung in den Kommunen</b> | 607/2009<br>-2014 |
|------------------------------------------------------------------------|-------------------|

Berichterstatter: StA Hartmut Senft

StA **Senft** berichtet über die Aufnahme von Asylbewerbern und Unterbringung in den Kommunen. Fragen der Ratsmitglieder werden beantwortet.

|                                       |
|---------------------------------------|
| <b>8. Bekanntgaben der Verwaltung</b> |
|---------------------------------------|

StOAR **Riepe** gibt die amtl. Schülerzahlen der Schulen im Stadtbezirk Brakel bekannt.

Damit ist die Tagesordnung erledigt. Weitere Wortmeldungen ergeben sich nicht. Mit einem Dank an die Teilnehmer schließt der stellv. Vorsitzende die Sitzung.

Bernhard Fischer  
(stell. Vorsitzender)

Josef Heger  
(Schriftführer)